DEUTSCHE AUSGABE: MAI 2025
DIGITALE AUSGABE: WWW.KCM-DE.ORG

JESUS IST HERR
KENNETH COPELAND MINISTRIES
DEUTSCH

BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

Teile es mit einem Freund!

"Ich mag gar nicht daran denken, wo ich gelandet wäre, wenn meine Mutter nicht ihr Leben im Gebet für mich hingegeben hätte. Ich war auf dem schnellsten Weg in die Hölle. Aber meine Mutter ging ins Gebet – und blieb manchmal tagelang dort."

In dieser Ausgabe:

Du hast die Macht!

von Vinita Copeland

von Kenneth Copenland

EHRE UND DER BUND

Die Bibel ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Buch über Bündnisse. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament ist die Ehre der Hauptschwerpunkt. Die Ehre ist für alle anderen Grundsätze der Bibel von zentraler Bedeutung.

Es ist sehr interessant, dass wir in den Sprüchen so viel über Ehre und den Bund finden.

In dem gesamten Buch geht es um die göttlichen Lehren eines weisen Mannes, der seinen Sohn darin unterweist, wie er ein rechtschaffenes Leben führen kann.

In der Bibel heißt es, dass Gott seinen Bund mit Abraham schloss, weil er wusste, dass Abraham seine Kinder lehren würde, „den Weg des HERRN zu bewahren", ein Leben zu führen, das auf der Ehre Gottes beruht und von ihm erfüllt ist (1. Mose 18,17-19). So zu leben bedeutet, rechtschaffen vor Gott zu stehen.

Rechtschaffen vor Gott stehen

„Wer der Gerechtigkeit und Gnade nachjagt, findet Leben, Gerechtigkeit und Ehre." (Sprüche 21,21) Jesus wiederholte diese Worte im Neuen Testament, als Er sagte: „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden." (Matthäus 6,33)

Er forderte uns auf, nicht nach den Dingen dieser Welt zu trachten, sondern nach Gott und danach, rechtschaffen vor Ihm zu stehen. Er versprach, dass uns alles, was wir benötigen, hinzugefügt wird, wenn wir das tun.

Sprüche 21,21 wurde in demselben Licht geschrieben. Sie versichern uns, dass jeder, der nach Barmherzigkeit und Rechtschaffenheit mit Gott strebt, beides mit Ehre empfangen wird.

Die meisten biblischen Auslegungen des Wortes Gnade vermitteln einen falschen Eindruck von seiner wahren Bedeutung. Bevor wir über Gnade sprechen können, müssen wir uns auch einige andere Wörter ansehen.

Denk daran, dass die Bibel ein Buch der Bündnisse ist. Sowohl der Alte als auch der neue Bund wurde an Menschen geschrieben, die den Sinn und die Bedeutung von Bundesbeziehungen verstanden.

Die englischen Übersetzer haben das Wort Testament anstelle von Bund verwendet. Das Wort Testament bezieht sich im juristischen Bereich auf den Willen oder die Wünsche einer Person in Bezug auf ihren persönlichen Besitz, der nach ihrem Tod ausgeführt werden soll. Daher wurde das Wort Testament anstelle von Bund gewählt. Die englischen Übersetzer wollten damit zum Ausdruck bringen, dass das Neue Testament „der letzte Wille und das Testament" Jesu ist. Als Er für uns starb, erbten wir Sein WORT, Seine Verheißungen.

Das Wort Testament entspricht jedoch nicht wirklich dem hebräischen

Original. Das wichtigste Konzept geht dabei verloren. Das hebräische Wort, das mit Bund übersetzt wird, heißt beriyth und bedeutet „... Schnitt...; ein Bund (... der zwischen zwei Fleischstücken geschlossen wird)." Es bezieht sich auf einen Schnitt im Fleisch, damit Blut fließt, als Beweis für eine verbindliche Vereinbarung zwischen zwei Parteien.

Ein Bund ist mehr als ein Vertrag oder ein Versprechen. Es ist die verbindlichste Vereinbarung, die es gibt, weil Blut im Spiel ist. Er ist ernster, formeller und dauerhafter, weil er eine Blutsbeziehung beinhaltet.

Das Wort Gnade ist dem Wort Testament ähnlich. Es ist eine schwache Übersetzung eines sehr mächtigen Begriffs.

Das griechische Wort agape wird im neuen Bund mit Liebe, Gnade oder Mitgefühl übersetzt. Aber das hat eigentlich eine passive oder untätige Aussage oder Bedeutung. Das Konzept der Gnade lässt sich am besten mit den Worten „lieben werden" beschreiben. Das ist stark.

Im Grunde sagt derjenige, der mit einem anderen einen Bund eingeht, zu ihm: „Ich schwöre im Blut, dass ich dich für immer lieben werde." Es hat nichts damit zu tun, was die andere Person tut oder nicht tut. Es ist ein Schwur der Liebe. Er gilt nicht als Gegenleistung für Gefallen. Er gilt für immer – egal, was passiert.

Die hebräische Bezeichnung für das griechische Wort agape ist hesed. Es bezieht sich wörtlich auf den Drang, zu geben und diejenigen grenzenlos zu lieben, die keinen Verdienst haben. Deswegen haben die englischen Übersetzer im Neuen Testament manchmal das Wort Nächstenliebe verwendet.

Irgendwie kam das Konzept nicht rüber. Gnade hat so viel mit Geben zu tun, dass unsere englischen Worte nicht wirklich die ganze Tragweite oder Bedeutung vermitteln.

Dieses Konzept lässt sich am besten mit einem Bund vergleichen. Der stärkste Bund, den wir kennen, ist der zwischen Jesus und der Gemeinde. Im Wesentlichen sagte Jesus: „Ich gebe mich dir hin. Das schließt alles ein, was Ich habe und was Ich jemals haben werde. Alles, was mein ist, ist dein. Du hast Meinen Namen, Mein WORT und Meine Natur. Jeder, der sich gegen dich stellt, stellt sich gegen Mich. Jeder, der dich verflucht, verflucht Mich. Jeder deiner Feinde ist auch Mein Feind. Wenn du angegriffen wirst, rufe nach Mir, und Ich werde alles tun, um über dich zu wachen, dich zu beschützen und zu retten."

Das ist Gnade.

Behalte dieses Konzept im Hinterkopf, denn es hat Auswirkungen auf das Wort Ehre.

Sprüche 21,21 könnte so übersetzt werden: „Wer nach Rechtschaffenheit mit Gott strebt - wer einen Blutbund mit ihm hat -, der findet Leben, Gerechtigkeit und Ehre."

Leben geben, um Leben zu gewinnen

Geben, geben, geben – nicht nehmen, nehmen, nehmen. Das ist die Art und Weise, wie ein ehrbarer Bundesgläubiger leben muss. Um zu geben, müssen wir uns verwundbar machen. Denk darüber nach. Das ist es, was Jesus getan hat. Er hat Sich selbst verwundbar gemacht, als Er Sich für uns hingegeben hat.

Wenn wir uns selbst aus den Augen verlieren, werden wir das Leben finden.

Erinnerst du dich daran, wie Jesus es formuliert hat? „Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden." (Matthäus 10,39) Wer versucht, sein Leben zu behalten, wird es schließlich verlieren, aber wer sein Leben um Jesu und seines Reiches willen aufgibt, wird es finden.

Der Mensch, der sein Leben hingibt, wird Leben, Herrschaft, Autorität – und Ehre – finden. Wenn er sein Leben gibt oder es gefährdet; wenn er sich verwundbar macht, indem er dem WORT Gottes gehorcht, bringt er sich in eine Position, in der Gott ihm Herrschaft, Autorität, Reichtum, Leben und Ehre anvertrauen kann.

Wenn ein Mensch jedoch unehrenhaft ist, wird er nicht in der Lage sein, mit der Herrschaft, der Autorität, dem Reichtum und der Ehre umzugehen, die ihm anvertraut werden. Stattdessen wird er zulassen, dass sie ihn beherrschen. Bald wird er die Gaben ehren, anstatt den Geber zu ehren. Gott wird nicht zulassen, dass das lange so weitergeht. Das ist nicht Teil des Bundes, des blutgeschworenen Vertrages zwischen Gott und Seinem Volk.

Ehre, wenn niemand zuschaut

„Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen." (Matthäus 5,44)

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten." (Matthäus 7,12)

Ein ehrenhafter Mensch ist immer, gleichbleibend, unabhängig davon, ob jemand zuschaut oder nicht. Er ist ehrenhaft seinem Chef gegenüber, ob man ihn mag oder nicht. Er ist ehrenhaft gegenüber dem Unternehmen, ob er gut oder schlecht behandelt wird.

Ein ehrbarer Mensch handelt so, als gäbe es niemanden außer ihm und Gott. Er handelt so, wie sein Bund oder Vertrag es von ihm verlangt.

Stell dir vor, ich arbeite für dich, und du bist ein hasserfüllter Chef. Als dein Angestellter stehe ich jedoch in einem Bund mit dir. Es gibt einen Blutsbund, der in Jesu eigenem Blut geschlossen wurde und der uns zusammengebracht und eins gemacht hat. Ich muss dich ehren und dir den Vorzug geben. Wenn du mich weiterhin schlecht und unangebracht behandelst, muss ich nicht in deinem Dienst bleiben, es sei denn, der HERR sagt es. Aber solange ich hier bin, muss ich in Ehren für dich arbeiten, dich behandeln, als wärst du Jesus selbst, und dich niemals in Wort oder Tat entehren.

Jesus sagte, dass wir diejenigen lieben sollen, die uns schlecht behandeln und verfolgen (Lukas 6,31-35). Er sprach von der Kraft der Ehre. Als er sagte, ihr sollt anderen tun, was ihr wollt, dass sie euch tun, hat er nicht gesagt, ihr sollt anderen tun, was sie euch tun. Die Art und Weise, wie wir mit anderen umgehen, ist die gleiche Art und Weise, wie man mit uns umgehen wird.

Wenn wir in Gottes Ehre wandeln, sollen wir einander den Vorzug geben (auch denjenigen, die uns verfolgen) und nicht unserem Fleisch oder den Gedanken unseres eigenen Verstandes folgen. Letztendlich wird die Mehrheit der Menschen uns im Gegenzug auch so behandeln. Warum? Weil Gott Seine Verheißungen ehrt. Wenn du und ich unseren Teil des Bundes einhalten, wird Gott dafür sorgen, dass auch andere dies tun werden. Wenn wir Ehre geben, werden wir Ehre empfangen.

Wir sind nicht mehr von dieser Welt. Wir sind neue Geschöpfe in Christus Jesus, durch Seinen Geist in Sein Königreich hineingeboren (2. Korinther 5,17). Wir haben eine Blutsbund-Beziehung mit dem allmächtigen Gott selbst. Sein Name ist jetzt unser Name (5. Mose 28,10). Wir sind eins. Wir müssen Ihn so repräsentieren, wie wir wünschen, dass Er uns repräsentiert.

Diese Bundesbeziehung ist für mich sehr real. Es ist so real, als hätte ich ein Messer genommen, meine Hand aufgeschnitten, um Blut fließen zu lassen, sie in die blutende Seite Jesu gesteckt und gesagt: „Ich schließe einen ewigen Bund mit Dir." Aber Sein Blut war nicht mit Sünde befleckt wie mein Blut. Ich muss mein Blut nicht mit Seinem vermischen. Sein Blut nahm den Platz meines Blutes ein. Er hat mich zu Seiner Gerechtigkeit gemacht (1. Korinther 1,30).

Wenn ich mich auf das Blut Jesu, das Blut meines Bundes mit Ihm, berufe, hört Satan dieses Flehen. Er weiß, dass ich die Macht meines Bundes kenne. Meine Feinde sind zu Gottes Feinden geworden. Dieses Blut ist die Bekräftigung, die Garantie des ewigen Bundes zwischen mir und dem allmächtigen Gott. Ich bin Ihm unterworfen, und wenn ich Satan auf der Grundlage meines Bundes durch das vergossene Blut Jesu widerstehe und meine Stellung behaupte, muss Satan fliehen (Jakobus 4,7). Er hat keine andere Wahl. Jesus hat ihn in einem furchtbaren Kampf in den Tiefen der Hölle besiegt, ihn öffentlich zur Schau gestellt und über ihn triumphiert (Kolosser 2,14-15). Diesen Sieg hat Jesus an uns weitergegeben (Matthäus 28,18-19). Das hat der Teufel nicht vergessen.

Ehre Gott. Ehre den Bund. Lebe ein Leben der Ehre, ob jemand anderes es sieht oder nicht.

Männer, ehrt eure Frauen

„Ebenso ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter [...]. Ihr Männer ebenso, wohnt verständnisvoll mit ihnen zusammen als dem schwächeren, dem weiblichen Gefäß, und gebt ihnen Ehre als solchen, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden!" (1. Petrus 3,1,7)

Das WORT Gottes sagt, dass Ehemänner ihre Ehefrauen ehren sollen, sie mit Sorgfalt, Freundlichkeit, Zärtlichkeit und Liebe behandeln sollen.

Die Schrift sagt auch, dass Ehefrauen ihre eigenen Ehemänner ehren sollen, indem sie sich ihnen unterordnen. Das bedeutet nicht, dass Ehefrauen unter der Fuchtel ihres Mannes stehen und seine Befehle befolgen sollen. Das ist nicht Unterordnung, das ist Kontrolle und Herrschaft. Die Ehefrauen sollen sich der Ehre ihres Mannes unterordnen.

In Vers 7 heißt es, dass die Ehemänner „verständnisvoll" mit ihren Frauen zusammenwohnen sollen. Das bezieht sich auf die Kenntnis des WORTES Gottes. Ehemänner und Ehefrauen sollen in Ehre miteinander leben und sich einander in Liebe und Ehre unterordnen, so wie Gott es in Seinem WORT erklärt hat, nicht nach religiöser Tradition.

Viel zu lange wurden Frauen im Reich Gottes zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert, nur weil stolze, törichte Männer nicht verstanden haben, was das Neue Testament wirklich über die Bundes-Ehre lehrt. In ihrer Unwissenheit und Arroganz haben solche Männer unehrenhafte religiöse Systeme errichtet, die die Dienerinnen des HERRN fesseln.

Diese Männer werden eine große Überraschung erleben. Der Ehemann wird sich dabei ertappen, wie er die Bibel seiner Frau für sie

€10

FAMILIEN-VERHEISSUNGEN

Statt enge Beziehungen zu haben, von denen jeder träumt, erleben Menschen, dass ihre Ehen und Familien nach und nach auseinandergerissen werden. Doch Gottes Wort bietet Hoffnung und Lösungen an.

Nimm dir Zeit das Wort Gottes über deine Ehe und deine Familie zu studieren und gründe dein Herz und Leben darauf, dann wird nichts imstande sein, diese Wahrheit auszureißen.

Bestehe im Glauben darauf und handle danach. Wenn dann der Teufel kommt und versucht, deine Ehe zu zerstören oder dir deine Kinder zu stehlen, kannst du ihm mit dem Wort widerstehen und echte Veränderung zu erleben!

Du findest in diesem Buch Schriftstellen, für Ehelosigkeit, für Ehe, Kinder, Verwandte, Brüder und Schwestern in Christus und mehr.

€1,60

LIEBE – DAS GEHEIMNIS ZU DEINEM ERFOLG

Wenn du auf Gottes Weise der Liebe lebst, wird Versagen zu einer Sache der Vergangenheit. Die Liebe versagt nie. Gottes Liebe öffnet die Tür zu Seiner Kraft, Seinem Überfluss und Seinem Segen.

Erschließe das Geheimnis zur explosiven Kraft des Allmächtigen Gottes, in deiner Familie, deinen Finanzen und deiner Zukunft, durch die Kraft Seiner bedingungslosen Liebe.

Verändere deine Welt durch die *Liebe – dem Geheimnis zu deinem Erfolg.*

SHALOM-VERLAG
www.shalom-verlag.eu

Entdecke viele weitere Bücher auf www.shalom-verlag.eu

herumträgt, während sie das Evangelium predigt und Millionen von Seelen gewinnt!

Ich glaube, je näher wir der Wiederkunft Jesu und der Entrückung der Gemeinde kommen, desto mehr werden die Männer im Leib Christi umkehren und erkennen, dass ihre Frauen genauso viele Bundes-Rechte und Privilegien haben, wie sie selbst (Galater 3,26-29). Sie damit beginnen, ihre Frauen mit der Ehre zu behandeln, die Gott für Seine Töchter erwartet – als die edlen, unbezahlbaren Schätze, Geschenke von Ihm, die sie sind.

Auch nach 1 Petrus 3,7 sollen Ehemänner ihre Frauen auch mit Ehre behandeln, als wären sie schwächere Gefäße. Das bedeutet jedoch nicht, dass Frauen schwächere Gefäße sind. Gott hat Männer und Frauen geschaffen. Jeder ist dem anderen in gewisser Hinsicht überlegen. Beide sind nach Seinem Bild geschaffen: „Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie." (1. Mose 1,27).

Das bedeutet, dass Gott sowohl männlich als auch weiblich ist.

Jedes Wort in der hebräischen Sprache hat entweder ein männliches oder ein weibliches Geschlecht – außer einem! Jehova ist das einzige Wort, das sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts ist. Gott ist also genauso weiblich wie männlich. Als Gott Adam schuf, war er sowohl männlich als auch weiblich. Gott trennte den weiblichen Teil von Adam ab und setzte ihn in Eva ein. Dann führte er sie im Bund der Ehe wieder zusammen, um einander zu ehren (1. Mose 2,23-25). Wo der Mann schwach ist, ist die Frau stark. Wo die Frau schwach ist, ist der Mann stark. Vereint sollten die beiden keine Schwächen haben Dann brachte er sie im Bund der Ehe wieder zusammen, um einander zu ehren (1. Mose 2,23-25). Wo der Mann schwach ist, ist die Frau stark. Wo die Frau schwach ist, ist der Mann stark. Vereint sollten die beiden keine Schwächen haben. Sie sollten sich gegenseitig als Erben der Gnade des Lebens ehren und achten und sich gemeinsam Gott unterordnen und ihn ehren.

Einander ehren

„In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend." (Römer 12,10)

Ich strecke mich jeden Tag danach aus, mehr von Gott darüber zu lernen, wie ich meine Frau behandeln soll. Wenn ich ihr gegenüber in Ehre lebe, bringt das den Vater auf den Plan. Der gläubige Ehemann soll seine Frau als „Miterben der Gnade des Lebens" ehren, wie es in 1. Petrus 3,7 heißt. Warum? Damit eure Gebete nicht verhindert werden!

Eine Übereinstimmung zwischen einem Ehemann und einer Ehefrau, die sich gegenseitig ehren, ist ein undurchdringlicher Schild. Wenn ich gegenüber meiner Frau aber unehrbar bin, habe ich Matthäus 18,19 zerstört: „Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen werden, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist." Wenn ich nicht mit meiner Frau übereinkomme, zerstört das auch Vers 20: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte."

Diese Unehre in einer Ehe ist Zwietracht. Deine Gebete werden nicht funktionieren, wenn du dem WORT Gottes nicht gehorsam bist. Wie können deine Gebete funktionieren, wenn du behauptest, ein Kind des lebendigen Gottes zu sein, und gleichzeitig auf Gottes Kind – Seine eigene Tochter – losgehst?

Ich muss meiner Frau gegenüber genauso ehrenhaft sein wie gegenüber Gott. Wie kann ich dem Kind gegenüber unehrenhaft sein und gleichzeitig dem Vater gegenüber ehrenhaft sein? Das kann ich nicht, denn meine Frau ist Gebein von Seinem Gebein und Fleisch von Seinem Fleisch. Sie ist eine Bundesschwester im HERRN und muss auch so behandelt werden.

In der Welt des Bundes wird von dem Moment an, in dem ein Mann und seine Frau den Bund der Ehe schließen, etwas in Erinnerung gerufen. Ab diesem Tag gibt es keinen Gedanken mehr, der sie nicht mit einbezieht, denn seine Ehepartnerin ist in alles involviert, was er tut.

Es gibt keine geistliche Verbindung ohne eine Art von Bund. Es muss eine Bundesverpflichtung geben. Es gibt keine Entscheidung in meinem Leben an der Gloria nicht beteiligt ist. Sie ist meine Partnerin im Bunde. Es gibt keinen unabhängigen Gedanken, was mein Leben mit ihr betrifft, denn mein Leben ist ihr völlig verpflichtet und ihr Leben ist mir völlig verpflichtet. Wir sind eins.

In der hebräischen Sprache hinterlässt die Rede vom Bund den Eindruck, als sei etwas wie eine Klaue oder die Kralle eines Adlers in das Gehirn oder in die Stirn des Gesichts eingelassen; und zwar so, dass die Person, die im Bund mit einem anderen steht, nicht darum herum sehen kann, ohne ihn direkt anzusehen. Der Bündnispartner kann nicht denken, ohne dass diese Person und ihre Bündnisverbindung Teil seines Gedankenlebens sind.

Es gibt nichts, woran ich denke oder was ich tue – keine Handlung, ob groß oder klein – die nicht auf die eine oder andere Weise Glorias Leben beeinflusst. Wir sind durch den Bund miteinander verbunden, und ich freue mich, sie zu ehren.

Der Ehebund ist ein Bild unserer Bundesbeziehung mit Gott. Darum sagte der Apostel Paulus: „Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde." (Epheser 5,31-32)

Es ist ein Bild der Liebe Gottes für die Menschheit. Er sagt dasselbe: „Ich kann nicht länger Gedanken haben, die unabhängig sind von dir." Jesus sagt, dass du jedes Mal, wenn du den Abendmahlskelch hebst, den Kelch hebst, der das Blut repräsentiert, das für dich vergossen wurde und diesen Bund besiegelt hat. Du tust das im Gedenken an Ihn, denn es gibt nichts im Leben eines Gläubigen, eines Bundeskindes Gottes, das Er nicht beeinflusst.

Hebräer 13,4 sagt: „Die Ehe sei ehrbar in allem [...]." Jetzt verstehst du, warum die Frau ein Erbe der Gnade Gottes und ein Miterbe von Jesus Christus ist. Sie hat es nicht verdient, misshandelt, missbraucht oder beherrscht zu werden. Sie verdient es nicht, in Knechtschaft gehalten zu werden. Sie verdient Ehre, denn sie gehört zu Gott genauso wie ihr Mann, mit dem sie ein Fleisch ist.

Wenn du deine Frau oder deinen Mann im Gehorsam gegenüber Gottes WORT ehrst, weil es Sein Gebot ist und weil es das Richtige ist, dann wirst du mehr als ein Überwinder durch Ihn, der dir Seinen Namen und Sein Leben gegeben hat. Wenn du nach dieser Ehre handelst – auch wenn es jedem Gefühl in dir widerspricht, wenn es deinen finanziellen Status oder dein Geschäft gefährdet oder wenn es so aussieht, als würdest du dadurch alles verlieren – und du trotzdem im Glauben aufstehst, um es zu tun – wird diese Art von Entschlossenheit zur Ehre deinen Vater, dessen Name Jehova, Gott der Allmächtige, ist, auf den Plan rufen. Du wirst niemals verlieren! Gott wird dich gemäß 1. Samuel 2,30 mit Barmherzigkeit, Liebe, Gnade, Eheglück und Wohlstand ehren.

von Gloria Copeland

SCHRITT FÜR SCHRITT

in Verbindung bleiben

Gott wird dir zwar Geheimnisse offenbaren, wenn du betest und Ihn um Leitung bittest, aber erwarte nicht, dass Er dir auf einmal einen kompletten Bauplan für dein gesamtes Leben gibt. Ich bin mir nicht sicher, ob Er das jemals tut. Normalerweise zeigt Er dir nur den nächsten Schritt. Oft erklärt Er dir nicht einmal, warum dieser Schritt wichtig ist, oder was passieren wird, wenn du ihn tust - oder was passiert, wenn du ihn nicht tust.

Darum müssen wir lernen, im Glauben zu wandeln, und nicht im Schauen. Wir wissen nicht, was morgen nächsten Monat oder nächstes Jahr geschehen wird. Aber Gott weiß es. Deshalb müssen wir ihm voll und ganz vertrauen und seinen Anweisungen in großen und kleinen Dingen gehorchen, indem wir der Führung seines Geistes folgen, auch wenn wir sie nicht verstehen. Von großer Bedeutung ist die Gewissheit, dass alles, was Er anordnet, immer mit dem geschriebenen Wort übereinstimmt. Das hilft uns sehr dabei, nicht in die falsche Richtung zu gehen oder in die Irre geführt zu werden.

Durch diese Art von schrittweisem Gehorsam bleiben wir ständig mit dem Masterplan verbunden. Wenn wir hingegen nicht gehorchen, werden wir von ihm abgetrennt. Manchmal können sogar scheinbar unbedeutende Handlungen des Ungehorsams dazu führen, dass sich unser Leben auf lange Sicht stark verändert.

Wenn du das bezweifelst, denke an Mose. In Psalm 106 heißt es, dass die Israeliten den Herrn am Wasser von Meriba erzürnten, „und es erging Mose übel ihretwegen. Denn sie reizten seinen Geist, so dass er unbedacht redete mit seinen Lippen."

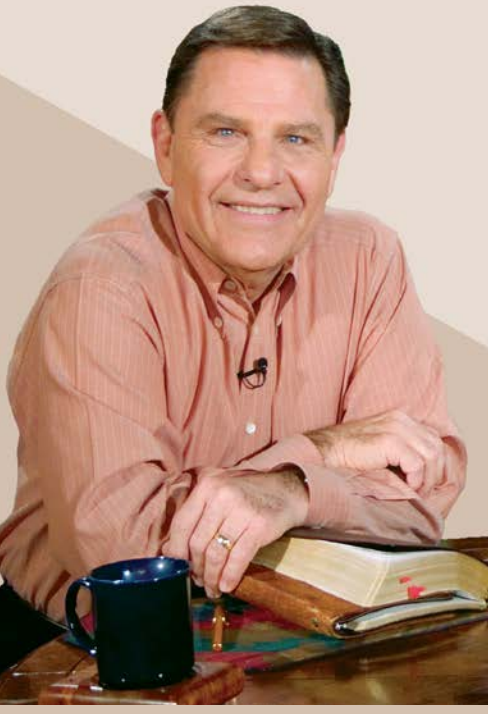
Eine ungehorsame Handlung brachte große Enttäuschung in Moses' Leben. Er verpasste einen Teil seiner Bestimmung, weil er unter enormem Druck die Beherrschung verlor und den Anweisungen des Herrn nicht gehorchte.

Wenn man den biblischen Bericht über die Geschehnisse liest, ist es leicht zu verstehen, warum er das getan hat. Zu der Zeit führte er die Israeliten durch die Wüste. Sie brauchten dringend Wasser, und es war keines zu finden. Als das Volk schrie und Mose und Aaron für ihre missliche Lage verantwortlich machte, musste Mose an eine frühere

KCM-DE.ORG

Believer's Voice of
VICTORY
Tägliche Übertragung

JETZT MIT DEUTSCHEM UNTERTITEL!



YouTube

Sieh Dir ***HIER*** übersetzte Sendungen auf YouTube an.

Situation denken, in der dasselbe geschah.

Damals hatte Mose zum Herrn geschrien und gesagt: „Was soll ich mit diesem Volk tun? Sie sind fast bereit, mich zu steinigen."

Und der HERR antwortete Mose: Geh dem Volk voran und nimm einige von den Ältesten Israels mit dir. Auch deinen Stab, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, nimm in deine Hand und geh hin! Siehe, ich will dort vor dich auf den Felsen am Horeb treten. Dann sollst du auf den Felsen schlagen, und es wird Wasser aus ihm hervorströmen, so dass das Volk zu trinken hat. Und Mose machte es so vor den Augen der Ältesten Israels. (2. Mose 17,5-6)

Als ihnen zum zweiten Mal das Wasser ausging, erinnerte sich Mose zweifellos an den ersten Vorfall. Wahrscheinlich erwartete er, dass Gott ihm noch einmal befehlen würde, auf den Felsen zu schlagen. Vielleicht freute er sich sogar darauf, seiner Frustration Luft zu machen, indem er dem Felsen einen kräftigen Schlag mit seinem Stab versetzte. Sein Zorn begann zu kochen, als die Israeliten, für die er einen großen Teil seines Lebens geopfert hatte, sich wieder einmal versammelten und sich mit ihm und Aaron anlegten und sagten: „Und warum habt ihr die Versammlung des Herrn in diese Wüste gebracht, damit wir in ihr sterben, wir und unser Vieh? Und warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt, um uns an diesen bösen Ort zu bringen? Es ist nicht ein Ort für Saat und für Feigenbäume und Weinstöcke und Granatbäume, auch ist kein Wasser da zum Trinken." (4. Mose 20,4-5)

Das letzte Mal, als Mose auf Gottes Geheiß auf einen Felsen geschlagen hatte, war genug Wasser herausgesprudelt, um den Bedarf des ganzen Volkes zu decken. Diesmal aber, als Mose nach Anweisungen rief, sagte Gott etwas anderes: „Nimm den Stab und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron, und redet vor ihren Augen zu dem Felsen! Dann wird er sein Wasser geben; und du wirst ihnen Wasser aus dem Felsen hervorbringen und die Gemeinde tränken und ihr Vieh." (Vers 8)

Obwohl Gott die Strategie in diesem Fall leicht abänderte, waren Seine Anweisungen immer noch klar und einfach. Mose hätte keine Schwierigkeiten haben müssen, sie zu befolgen.

Aber es gab ein Problem. Mose war wütend. Wahrscheinlich hörte er nicht gut zu. Er hatte keine Geduld mehr mit dieser widerspenstigen Gruppe von Menschen. Er hatte es satt, für alles, was schief lief, verantwortlich gemacht zu werden, und er hatte genug von ihrem Gejammer und ihrem Unglauben. Also rief er die Versammlung zusammen und sagte: „Hört doch, ihr Widerspenstigen! Werden wir für euch Wasser aus diesem Felsen hervorbringen? Und Mose erhob seine Hand und schlug den Felsen mit seinem Stab zweimal; da kam viel Wasser heraus, und die Gemeinde trank und ihr Vieh" (Verse 10-11).

Kurz vor dem Gelobten Land stehen bleiben

Würde die Geschichte an dieser Stelle aufhören, wäre anscheinend alles gut ausgegangen. Obwohl Mose Gottes Anweisungen nicht befolgte und zweimal auf den Felsen schlug, anstatt zu ihm zu sprechen, kam dennoch Wasser heraus und stillte den Durst der Israeliten. Aber damit ist der Bericht noch nicht zu Ende. Im nächsten Vers heißt es, dass der Herr zu Mose sprach „Weil ihr mir nicht geglaubt habt, mich vor den Augen der Söhne Israel zu heiligen, darum sollt ihr diese Versammlung nicht in das Land bringen, das ich ihnen gegeben habe." (Vers 12)

Es ist wichtig, dass wir erkennen, dass Gott nichts zu Mose darüber sagte, als Er zu ihm sagte, was er tun sollte. Er sagte nicht: „Mose, Ich möchte, dass du zu dem Felsen sprichst, und du solltest es besser genau so tun, denn wenn du es nicht tust, wirst du dein Ziel verfehlen. Du wirst nie in das gelobte Land kommen."

Ich glaube nicht, dass Mose eine Ahnung davon hatte, wie sehr seine Zukunft von diesem einen einfachen Schritt des Gehorsams abhing. Wahrscheinlich dachte er nicht einmal darüber nach, was passieren könnte, wenn er die Leitung des Herrn in dieser Situation ignorierte. Vermutlich dachte er nur daran, dass er die Nase voll hatte von der rebellischen Gruppe, mit der er seit so vielen Jahren zusammen war. Vielleicht hatte er die gleiche Einstellung, die Christen heute manchmal haben: „Ich gebe jetzt einfach meinem Fleisch nach und bereue später. Diese eine kleine Sünde wird auf lange Sicht keinen großen Unterschied machen."

Aber es hat einen Unterschied gemacht – nicht nur für Mose, sondern auch für seinen Bruder Aaron. Es trennte beide von einem Teil von Gottes Masterplans. Aaron war der erste, der die Konsequenzen zu spüren bekam. Kurz nach dem Vorfall in Meriba:

Und der Herr redete zu Mose und zu Aaron am Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom, und sprach: Aaron soll zu seinen Völkern versammelt werden; denn er soll nicht in das Land kommen, das ich den Söhnen Israel gegeben habe, weil ihr gegen meinen Befehl widerspenstig gewesen seid bei dem Wasser von Meriba. Nimm Aaron und seinen Sohn Eleasar und lass sie hinaufsteigen auf den Berg Hor; und ziehe Aaron seine Kleider aus und lege sie seinem Sohn Eleasar an! Und Aaron soll zu seinen Vätern versammelt werden und dort sterben. (4. Mose 20,23-26)

Mose lebte noch eine Weile weiter, aber schließlich erfuhr auch er den Preis für seinen Ungehorsam. Als die 40-jährige Wüstenwanderung der Israeliten zu Ende war und sie kurz davor standen, in das gelobte Land zu ziehen, starb Mose. Anstatt ihn in das Land ziehen zu lassen, sagte der Herr zu ihm:

Steige auf das Gebirge Abarim hier, auf den Berg Nebo, der im Land Moab liegt, der Jericho gegenüber ist, und sieh das Land Kanaan, das Ich den Söhnen Israel zum Eigentum gebe! Dann wirst du auf dem Berg sterben, auf den du steigst, und wirst zu deinen Völkern

versammelt werden, ebenso wie dein Bruder Aaron auf dem Berg Hor gestorben ist und zu seinen Völkern versammelt wurde, weil ihr treulos gegen mich gehandelt habt mitten unter den Söhnen Israel am Wasser von Meriba-Kadesch in der Wüste Zin, weil ihr mich nicht geheiligt habt mitten unter den Söhnen Israel. Denn von der gegenüberliegenden Seite sollst du das Land sehen, aber du sollst nicht in das Land hineinkommen, das ich den Söhnen Israel gebe. (5. Mose 32,49-52)

Keine Frage, das ist eine ernüchternde Geschichte. Sie zeigt, wie ernst Ungehorsam sein kann. Aber sie hat auch eine gute Seite. Das wurde mir klar, als ich eines Tages Mitleid mit Mose hatte und darüber nachdachte, wie furchtbar es war, dass er diese ganze Wüstenerfahrung durchmachte, Jahr für Jahr all die Unannehmlichkeiten ertrug und dann die Reise ins Gelobte Land nicht beenden konnte.

Als ich darüber nachdachte, wie er auf dem Berg Nebo gestorben ist und wie Gott ihn persönlich begraben hat, dämmerte es mir: da Mose ein Heiliger Gottes war, kam er nach seinem Tod ins Paradies! Er ging in das wahre gelobte Land! Er umging all die Kämpfe und Kriege, die erforderlich waren, um Kanaan in Besitz zu nehmen, und ging direkt zur Belohnung. Deshalb tut mir Mose nicht mehr leid.

Aber es bleibt die Tatsache, dass Mose sich selbst um einen großen Sieg auf Erden brachte, weil er dem falschen Impuls nachgab. Er beugte sich dem Druck seiner Gefühle, anstatt sich von Gott leiten zu lassen. Er tat nicht genau das, was der Herr ihm sagte, und sein Ungehorsam war ein teurer Fehler.

Kleine Impulse können große Türen öffnen

Natürlich war die Erfahrung von Mose dramatischer als die meisten unserer Erfahrungen es sein werden. Keiner von uns trägt die Art von Verantwortung wie er, deshalb sind die Folgen von Fehltritten in der Regel nicht ganz so katastrophal. Bei unseren Gelegenheiten, zu gehorchen oder nicht zu gehorchen, uns mit dem Plan Gottes zu verbinden oder davon abzuweichen, geht es normalerweise nicht darum, Gott vor einer ganzen Nation zu ehren (oder Ihn zu entehren). Vielmehr geht es um alltägliche Entscheidungen, die wir treffen, wenn nur wenige Menschen zusehen. Aber selbst diese Entscheidungen können dazu führen, dass wir uns mit Gottes Masterplan für unser Leben verbinden oder davon abkommen. Sie können uns unerwartet teuer zu stehen kommen oder uns große Belohnungen bringen.

Deshalb ist Gehorsam immer das Beste. Man weiß nie, mit welchem Teil von Gottes Plan man durch einen einfachen Schritt des Gehorsams verbunden wird.

Ken und ich haben das vor einigen Jahren erfahren, als wir mit einer der vielen finanziellen Herausforderungen konfrontiert waren, die sich uns stellten, seit wir in den Dienst eingetreten sind. In gewisser Weise befanden wir uns in einer ähnlichen Situation wie Mose selbst. Sie war natürlich nicht annähernd so ernst, aber doch ähnlich. Wir brauchten dringend Geld, um fällige Rechnungen für unsere Fernsehsendungen zu bezahlen. Wir waren schon früher in dieser Notlage, und Gott war treu gewesen. Aber das hier war das größte Defizit, das wir je erlebt hatten. Wir fingen an, über den Verkauf unseres Grundstücks am See nachzudenken, um das zusätzliche Geld aufzubringen.

Obwohl wir keine Anweisung vom Herrn hatten, es zu tun, gingen wir davon aus, dass es das Richtige war. Wir hatten die Papiere für den Verkauf noch nicht unterzeichnet, aber die Pläne waren fertig. Wir waren kurz davor, den Verkauf abzuschließen, als ich eines Abends auf dem Heimweg einen sehr klaren Eindruck vom Herrn in meinem Geist hatte. Ich spürte, dass Er sagte: „Tu es nicht. Mach diesen Deal nicht. Du wirst es bereuen." Es war sehr stark. Ich wusste, dass es der Herr war.

Als ich zu Hause ankam, erzählte ich Ken davon. Okay", sagte er, „wir brechen es ab."

Erinnerst du dich an Sprüche 8,1-2, wo von der Weisheit die Rede ist, die dort ruft, wo die Wege sich kreuzen? Genau das ist mir an diesem Tag passiert. Ken und ich standen an einer Kreuzung. Wir waren im Begriff, einen bestimmten finanziellen Weg einzuschlagen – einen, von dem wir dachten, er würde uns Vorteile bringen. Aber die Weisheit rief uns zu und riet uns, diesen Weg nicht einzuschlagen.

Wir hätten diesen Rat ignorieren können. Schließlich brauchten wir das Geld aus dem Verkauf, und das Land schienen wir im Moment nicht zu brauchen. Außerdem mussten die Fernsehrechnungen bezahlt werden. Wir hätten diesem Druck leicht nachgeben und sagen können: „Nun, wir werden einfach weitermachen, das Geld besorgen, das wir brauchen ... und den Herrn bitten, uns später zu vergeben. Schließlich ist Er barmherzig. Er wird es verstehen."

Ja, Gott hätte uns vergeben, wenn wir wirklich Buße getan hätten. Er wäre gut zu uns gewesen und hätte uns gesegnet, so gut Er konnte, aber wir hätten trotzdem einen Teil Seines Masterplans für uns verpasst, weil der Herr einige Dinge über die Situation wusste, die wir nicht wussten.

Erstens: Auf dem Grundstück gab es Erdgas. In den vergangenen Jahren haben wir eine Reihe von Gasbohrungen durchführen lassen, und unser Dienst wird durch die Lizenzgebühren aus diesen Bohrungen gesegnet. Hätten wir das getan, was wir ursprünglich vorhatten, würde jetzt jemand anderes diese Lizenzgebühren erhalten.

Zweitens waren wir schließlich in der Lage, unser Traumhaus auf einem Teil des Grundstücks zu bauen. Hätten wir die Führung des Herrn ignoriert, wäre das Grundstück am See, auf dem sich heute unser Haus befindet, nicht verfügbar gewesen. Es wäre Teil einer Wohnsiedlung voller anderer Häuser gewesen.

Das ist nur eines von vielen Beispielen, die

Lebensübergabegebet

Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlischer Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden." Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden." (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).
Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von Neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5–6; 14–16; Römer 8,9–11), und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist. Und ich glaube in meinem Herzen, dass Du Ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast, und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

Die GLAUBENSSCHULE ist JETZT verfügbar!

www.kcm-de.org/glaubensschule

ich dir nennen könnte, wie das Nichtbefolgen der Führung des Heiligen Geistes unser Leben hätte entscheidend verändern können. Ich könnte dir von anderen Gelegenheiten erzählen, bei denen die Verbindung zu Gottes Plan, noch subtiler waren. An viele kann ich mich nicht einmal mehr erinnern, weil sie nicht spektakulär waren. Viele Verbindungen zum Masterplan sind so. Sie scheinen in dem Moment keine große Sache zu sein. Doch wenn wir fleißig auf diese kleinen Eingebungen des Geistes hören, können sie uns große Türen in unser gelobtes Land öffnen.

Ich sage nicht, dass du nie Fehler machen wirst. Wir alle stolpern und tun manchmal Dinge, die wir bereuen. Aber wenn du das tust, tue sofort Buße, empfange Gottes Vergebung und Reinigung, und kommen wieder auf den rechten Weg.

Bringe dein Herz vor Gott in Ordnung und halte es auch so, sonst wird dich dein Gewissen verurteilen. Du wirst dein Vertrauen zu Gott verlieren und Seine Stimme nicht mehr so deutlich hören wie früher. Die Verurteilung, die du in deinem Herzen spüren wirst, wird dich daran hindern, die Eingebungen Seines Geistes wahrzunehmen. Ohne es zu merken, wirst du anfangen, die Verbindungen zum Masterplan zu verpassen.

1. Johannes 3,18-23 erklärt es so:

Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit. Hieran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und wir werden vor ihm unser Herz zur Ruhe bringen, - dass wenn das Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles kennt. Geliebte, wenn das Herz uns nicht verurteilt, haben wir Freimütigkeit zu Gott, und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun. Und dies ist sein Gebot, dass wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er es uns als Gebot gegeben hat.

Ich liebe diese Passage, weil sie den Gehorsam gegenüber Gott auf seine einfachsten, grundlegenden Bestandteile reduziert. Sie sagt uns, dass wir Gott gefallen und Seine Gebote halten können, wenn wir einfach: 1) an Jesus glauben; und 2) in Liebe wandeln.

Wenn wir es uns zur Gewohnheit machen, diese beiden grundlegenden Anweisungen zu gehorchen, die Gott in Seinem geschriebenen Wort gegeben hat, werden wir die Sensibilität des Herzens haben, um zu erkennen, was Er uns in anderen Bereichen sagen will. Tun wir diese beiden Dinge nicht, werden wir auch alles andere nicht richtig machen können.

Ich habe im Laufe der Jahre gelernt, dass ich mein Liebesleben überprüfen sollte, wenn mein Glaube nicht die gewünschten Ergebnisse bringt. Wie habe ich Menschen behandelt? Wenn ich gegen das Gebot der Liebe verstoße, wird mir geistlich nichts gelingen.

Je mehr du dich darin übst, Gott in den grundlegenden Dingen zu gehorchen, wie zum Beispiel in der Liebe zu wandeln, desto leichter wird es dir fallen, von Ihn die Details Seines Plans für dein Leben zu hören. Dein Herz wird sensibel und bereit sein, auf die kleinste göttliche Führung zu reagieren. Du wirst bereit und in der Lage sein, die Stimme der Weisheit zu erkennen, die dich an der Stelle ruft, wo sich die Wege kreuzen. Du wirst ständig mit Gottes Masterplan verbunden bleiben.

> “***Wie habe ich Menschen behandelt?***
>
> **Wenn ich gegen das Gebot der Liebe verstoße, wird mir geistlich nichts gelingen.”**

von Vinita Copeland

DU HAST DIE MACHT!

Das Gebet ist für den Geist eines wiedergeborenen Menschen so natürlich wie das Atmen für den physischen Körper. Beim Atmen nehmen wir Luft auf und atmen sie dann aus. Wenn wir beten, atmen wir die Verheißungen Gottes ein und, sprechen sie dann aus.

Wir bitten und glauben, und Gott tut dann, worum wir bitten. Er hört und antwortet uns und Seine Antwort ist immer ja.

Ich habe in einem Artikel gelesen, in dem es hieß, dass Gottes Antwort manchmal nein ist. Aber das ist nicht das, was die Bibel sagt! Sie sagt, dass in Jesus „alle Verheißungen Gottes [...] ja" sind (2. Korinther 1,20) und dass der Vater „dir gegeben wird, worum auch immer" du Ihn in Jesu Namen bittest (Johannes 16,23).

Ich habe lange genug gelebt, um das zu beweisen! Ich habe erlebt, dass Gott Gebete erhört hat, bei denen ich mir nicht vorstellen konnte, wie er das tun könnte, worum ich ihn gebeten hatte. Aber zu sehen, wie Er es tun würde, war nicht meine Sache. Das Tun ist Gottes Sache; unsere Aufgabe ist es, in Jesu Namen zu bitten und zu glauben.

Ein Grund, warum manche Christen Schwierigkeiten mit dem Glauben haben, ist, dass sie die Macht des Namens Jesu nicht verstehen. Wenn du das einmal verinnerlicht hast, wird der Glaube kein Problem mehr für dich sein. Dann kannst du mutig zum Thron der Gnade gehen und im Namen Jesu alles von Gott erlangen, worum du bittest. Wenn der Teufel versucht, sich mit dir anzulegen, kannst du diesen Namen nehmen und ihn verjagen!

Bete nicht und frage dich dann: „Wird es geschehen?" Sag: „Ja, es wird geschehen!"

Wenn du wissen willst, warum der Name Jesu so viel Gewicht hat, dann überlege dir, wie Jesus ihn bekommen hat.

Nummer 1: Er hat ihn von Seinem himmlischen Vater geerbt

Ich habe eine Freundin, deren Nichte starb und in den Himmel kam, nachdem sie von einer Schlange gebissen wurde. Die Ärzte konnten sie jedoch zurückholen und sie erzählte meiner Freundin danach: „Tante Tommy, es gibt zwei Jesusse!"

Meine Freundin entgegnete: „Oh, nein, mein Schatz, es gibt nur einen Jesus. Es gibt keinen Zweiten."

„Doch, den gibt es!", beharrte ihre Nichte. Ich habe sie beide im

Himmel gesehen und sie sind genau gleich."

Was hat das kleine Mädchen gesehen? Sie sah Jesus und den Vater! Sie nahm an, dass Sie beide gleich sind, weil Sie sich wirklich ähnlich sind. Jesus selbst sagte: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen." (Johannes 14,9)

Hebräer 1 beschreibt Jesus als die „Ausstrahlung Seiner Herrlichkeit und Abdruck Seines Wesens." Es heißt auch, dass Jesus, nachdem Er ans Kreuz gegangen war und die Sünde der ganzen Menschheit auf Sich genommen hatte, den Namen des Vaters geerbt hat. Wir lesen in den Versen 3–6:

[Er] hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat; und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat. Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt«?, und wiederum: »Ich will ihm Vater und er soll mir Sohn sein«? Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: »Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten«!

Vielen Menschen ist das nicht bewusst, aber Jesus ist nicht nur körperlich gestorben, als Er am Kreuz hing; Er starb geistlich. Er wurde zur Sünde für uns und ging an unserer Stelle in die Tiefen der Hölle. Nachdem Er den Preis für unsere Erlösung vollständig bezahlt hatte, wurde Er durch die Kraft des Heiligen Geistes auferweckt.

Jesus wurde durch Sein eigenes Opfer wiedergeboren!

Als der allmächtige Gott über Ihm ausrief: „Ich will Ihm Vater und Er soll Mir Sohn sein", kam Jesus als der wiedergeborene, auferweckte, herrliche Sohn Gottes aus den Tiefen der Hölle. Er kam heraus und hat dabei durch Erbschaft den Namen des allmächtigen Gottes selbst erlangt.

Bevor das geschah, wurde Jesus in den Evangelien Gottes „eingeborener Sohn" genannt (Johannes 3,18). Jetzt wird Er der „Erstgeborene unter vielen Brüdern" genannt (Römer 8,29) und wir sind die „Brüder." Als Gläubige wurden wir genauso vom Vater wiedergeboren wie Jesus, und wir haben denselben Namen geerbt.

Das heißt, Gott in all seinem Reichtum und alles, was er hat (und er hat alles), gehört uns durch den Namen des Herrn Jesus Christus!

Nummer 2: Jesus hat seinen Namen durch Eroberung gewonnen.

Jesus hat durch Seinen Tod und Seine Auferstehung noch mehr getan, als den Preis für die Vergebung unserer Sünden zu bezahlen. Er hat Satan und seine dämonischen Heerscharen vollständig besiegt. Er hat die Hölle und das Grab besiegt. Nachdem „Er die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten" (Kolosser 2,15).

Nach Seiner Auferstehung rief Jesus aus: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden [...]. Ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades." (Matthäus 28,18; Offenbarung 1,18) Diese Autorität und die Schlüssel gehörten ursprünglich Adam. Satan hat sie gestohlen, als Adam sündigte.

Aber Jesus hat sie zurückerobert!

Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den

Vinita und Kenneth Copeland gemeinsam auf der Bühne Mitte der 1980er-Jahre.

Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beugt, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekennt, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. (Philipper 2,9-11)

Mit anderen Worten: Jesus hat den Namen des Vaters nicht nur geerbt, Er hat ihn auch gewonnen, indem Er den Teufel im Kampf besiegte. Er hat ihn durch Eroberung gewonnen und hat Seinen Sieg dann uns geschenkt und uns zu „mehr als Überwinder" durch Ihn gemacht (Römer 8,37).

Nummer 3: Der Name Jesus wurde Ihm von Gott verliehen

Wie wir gerade in Philipper 2,9 gesehen haben, hat Gott Jesus hoch erhoben und Ihm dabei einen Namen gegeben, der über jeden Namen erhaben ist. Ein Name, der so mächtig ist, dass er nicht nur im Himmel und auf der Erde, sondern auch „unter der Erde" in der Hölle als absolute Autorität anerkannt wird. Der allmächtige Gott hat Jesus diesen allmächtigen Namen verliehen ... und Jesus hat ihn uns gegeben.

Das heißt, wenn du ein gläubiger Christ bist, gehört dir dieser allmächtige Name.

Jetzt hast du die Kraft!

Du musst dir nichts mehr vom Teufel gefallen lassen. Benutze den Namen Jesu dazu, jede teuflische Sache zu stoppen, die du stoppen willst. Du kannst wie die ersten 70 Jünger sein, die Jesus in Lukas 10 aussandte. Sie kehrten mit Freude zu Ihm zurück und sagten: „Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden." (Verse 17-19)

Fürchte dich niemals vor dem Teufel. Wann immer er oder seine Dämonen dir Schwierigkeiten bereiten, benutze einfach den Namen Jesus und das Wort Gottes gegen sie.

Als ich einmal mit meiner Freundin Erlina Phelps von Fort Worth, Texas, nach Tulsa, Oklahoma, fuhr, um in einem Gottesdienst zu predigen, machte uns der Teufel wirklich zu schaffen. Er tat alles, was er konnte, um uns davon abzuhalten, dorthin zu kommen. Es schneite und

graupelte so stark, dass wir gerade noch rechtzeitig ankamen.

Auch als wir dort ankamen, ließ der Teufel nicht locker. Er blieb dran.

Also sagte ich zu Gott: „Ich benötige einen Engel und ich brauche ihn jetzt!“

Dann eröffnete ich den Gottesdienst im Gebet und setzte diesem Dämon genau dort mit dem Namen Jesu und dem Wort Gottes zu.

Während ich betete, öffnete Gott die Augen eines Mädchens im Saal und ließ sie diesen Dämon sehen. Sie sagte uns, dass er wirklich wütend aussah und auf mich bezogen sagte er: „So macht sie es immer mit mir!“, und ging zur Tür hinaus. Als er ging, sah das Mädchen, wie Engel aus dem Gebälk kamen und den Ort umgaben.

Es wurde ein wunderbarer Gottesdienst. Viele der jungen Menschen, die dort waren, wurden geheilt und befreit.

Wundere dich nicht, glaube einfach

Ich möchte, dass du heute weißt, dass der Name Jesu auf deinen Lippen genauso mächtig ist, wie Er selbst! Wenn du das weißt, wirst du keine Angst mehr vor dem Teufel haben. Du wirst ihn mit nichts davonkommen lassen.

Und wenn du betest, wirst du nicht wie ein Bettler zu Gott kommen und hoffen, dass er dich erhört. Du wirst im Glauben kommen, dass du alles bekommst, worum auch immer du Gott bittest – jedes Mal! Du wirst mit Zuversicht kommen, im Wissen, dass Jesus sagte: „[...] Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben [...]. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei.“ (Johannes 16,23-24)

Wenn du nur betest und keine Antwort bekommst, ist deine Freude nicht vollkommen!

Ich denke gerade an eine Mutter, die mich einmal anrief und mich bat, mit ihr für ihre Tochter zu beten. Sie war keineswegs freudig. Sie war traurig, weil ihre Tochter trotz ihrer Gebete immer wieder Dinge tat, die sie nicht tun sollte. „Frau Copeland“, sagte sie, „meine anderen Kinder haben mir nie Probleme bereitet, aber dieses hier schon.“

„Sei still!“, sagte ich. Gib dem Teufel keine Angriffsfläche. Er wird diese negativen, ungläubigen Worte nehmen und sie dir um die Ohren hauen. Gott sagt in 1. Korinther 7,14, dass deine Kinder heilig sind, weil du eine gläubige Christin bist. Du musst nicht zulassen, dass Satan deine Tochter verdirbt. Sie ist dein Kind. Ob sie nun wiedergeboren ist oder nicht, sie ist heilig, weil sie zu dir gehört. Akzeptiere dieses Zeug also nicht.“

Dann sprach ich Satan direkt am Telefon an! Ich sagte: „Satan, nimm deine Hände jetzt von diesem Mädchen, im Namen des Herrn Jesus Christus“, und trug ihrer Mutter auf, es zu glauben.

Das ist alles, was du tun musst: Glaube es einfach!

Bete nicht und frage dich dann: „Wird es geschehen?“ Sag: „Ja, es wird geschehen!“ Fang an, es herauszuschreien – nicht um deinetwillen und nicht um Gotteswillen, sondern um des Teufels willen.

Sag: „Ja, es wird geschehen! Und jetzt verschwinde, Satan! Zweifel und Unglaube, verschwindet!“

Sag es mit Zuversicht, im Wissen, dass du im Namen Jesu die Kraft hast!

Schließe dich an

Magazin Deutsche Ausgabe

Kenneth Copelend Ministries
c/o Haller
Hegnestraße 10
79650 Schopfheim

Facebook.com/Kenneth Copeland Ministries auf Deutsch
(bitte klicke auf „Gefällt mir“ und erzähle es deinen Freunden!)

Wenn deine Freunde das Magazin auch erhalten möchten, kannst du sie gerne darum bitten, ihre Kontaktdaten an folgende Adresse zu senden (inklusive E-Mail, Adresse und Telefonnummer):

E-Mail: **bvov@kcm-de.org**
Web: **www.kcm-de.org**
Tel: **+49(0)76226648213**

Believer's Voice of Victory wird monatlich von Eagle Mountain International Church Inc./ Kenneth Copeland Ministries, einer gemeinnützigen Gesellschaft, Fort Worth, Texas, veröffentlicht. © 2024 Eagle Mountain International Church Inc. aka Kenneth Copeland Ministries. Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ohne schriftliche Genehmigung ist verboten. Believer's Voice of Victory und das JESUS IS LORD Globe-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Eagle Mountain International Church Inc./Kenneth Copeland Ministries. Die Druck- und Vertriebskosten werden durch Spenden von KCM-Partnern und -Freunden finanziert. Gedruckt in Deutschland. Da alle Ausgaben der Believer's Voice of Victory im Voraus geplant werden, können wir keine unaufgeforderten Manuskripte annehmen.

DIE KRAFT DER PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, eine Partnerschafts-Verbindung mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket mit dem Buch „Die segensreiche Wechselwirkung von Partnerschaft" zu.

Um dein Partnerschafts-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnestraße 10
79641 Schopfheim

Du kannst auch eine E-Mail senden an:
bvov@kcm-de.org

oder besuche unsere Webseite:
www.kcm-de.org

Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind beim Shalom Verlag erhältlich.

kontakt@shalom-verlag.eu
www.shalom-verlag.eu
Telefon +49/(0)8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.
Telefon +49/(0)7622/664 82 13
bvov@kcm-de.org